

Alt und neu vereint

Eine Serie der kantonalen Denkmalpflege

In Seedorf erscheint 1661 erstmals ein Schulhaus in den Quellen. Nach 1728 baute man ein neues Schulgebäude, 1827 wurde die Schule in einen Neubau am Fusse des Dorfhügels verlegt. Als der Bau trotz späterer Erweiterung den Anforderungen nicht mehr genügte, liess man ihn 1926 durch das heutige Schulhaus ersetzen. Der sorgfältig gestaltete, quaderförmige Putzbau liegt am nordöstlichen Rand des Moores, zurückversetzt von der Strasse und umgeben von Bäumen. Er orientiert sich an barocken Herrenhäusern und stellt ein schönes Beispiel eines gestalteten Heimatstil-Schulhauses dar.

Beim Gesamtumbau von 1982 modernisierte man das Innere des Schulhauses und gab die Wohnungen im oberen Geschoss und im Dachgeschoss auf, um die Räumlichkeiten ebenfalls für die Schule zu nutzen. Im Hochparterre blieb der ursprüngliche Grundriss mit Vorplatz, Treppenhaus und Toiletten, zwei rechtwinklig aneinandergfügten Schulzimmern und einem schmalen, einst als Bibliothek, heute als Garderobe genutzten Raum unangetastet.

2018/19 erhielt das Schulhaus einen Erweiterungsbau, gleichzeitig sanierte man Fassade und Inneres des bestehenden Gebäudes. Die ursprüngliche Struktur des Schulhauses blieb weiterhin erhalten. Möblierung und technische Einrichtungen wurden an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Das Innere führte man, wo möglich, auf den Stand von 1926 zurück. Die Lehrerschaft entschied sich sogar dafür, die alte Pinnwand zu erhalten, anstatt eine moderne Magnetwand zu montieren.



Foto: zvg

Schulhaus um 1930 (aus privater Sammlung)



Foto: Ruth Stämpfli

Schulhaus Seedorf nach der Sanierung